

Julius Prochazka gestorben.

Heute früh ist der langjährige Vorstand des städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes Julius Prochazka nach kurzer Krankheit gestorben.

Die Kunde ist eine sehr schmerzliche. Julius Prochazka zählte zu den ältesten Kämpfern der christlichsozialen Partei, ein gesinnungstüchtiger, fleißiger Mann von hoher rednerischer Begabung. Sein Mut und seine Energie haben sich in den harten Kämpfen Mitte der Neunzigerjahre, wo er namentlich in der christlichen Eisenbahner- und Staatsangestelltenbewegung tätig war, oft bewährt. Er war ein lebenswürdiger Charakter, freundlich und bereit für jedermann, uneigennützig und unermüdblich.

Er trat 1897 auf die parlamentarische Tribüne, damals in der 5. Kurie in Wien gewählt. Sein Name war damals ein Schlagtruf für viele Tausende. Im Landtag vertrat er in der Periode vom Jahre 1902 bis 1908 den 10. und zuletzt den 3. Gemeindebezirk. Vom Jahre 1907 bis 1911 war er als Vertreter des Bezirkes Landstraße in den Reichsrat gewählt. Er erreichte ein Lebensalter von 53 Jahren. Bei der Gründung des Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes der Stadt Wien im Jahre 1898 wurde er als dessen Vorstand berufen und hat sich um die Errichtung und Entwicklung des Amtes sehr verdient gemacht. Auch bei der Ausgestaltung durch die Ausdehnung des Wirkungsbereiches des Amtes auf die Dienstvermittlung war er hervorragend tätig. Sein Hingang reiht auch hier eine große Lücke.

Mit tiefer Trauer steht die christlichsoziale Partei an der Bahre eines ihrer tapfersten Veteranen. Prochazka hinterläßt eine Witwe und drei Töchter, von welchen eine verheiratet ist.